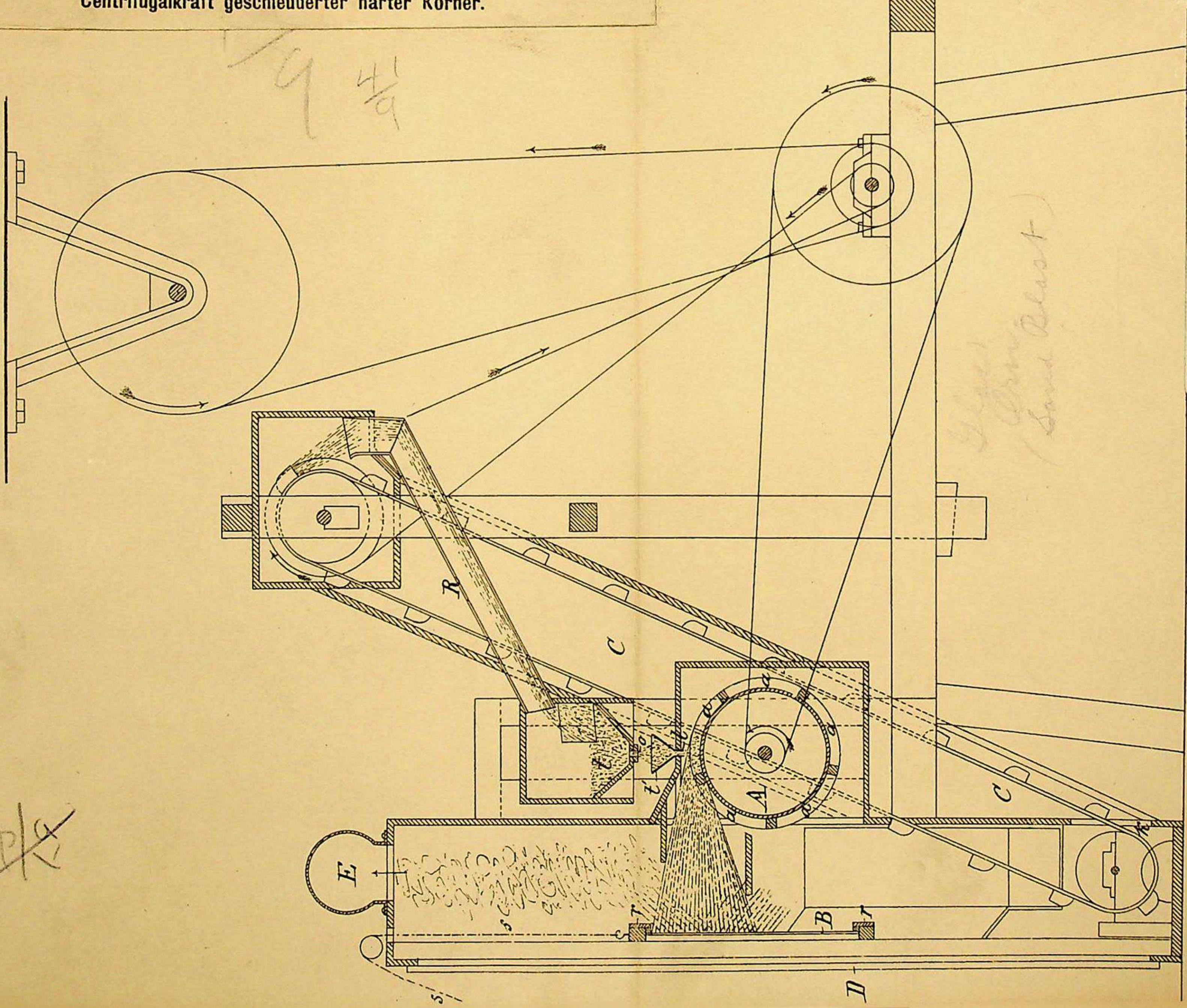
WILHELM SCHELL IN OFFENBURG (BADEN).

Verfahren und Apparat zum Mattiren und Graviren von Glas etc. mittelst durch Centrifugalkraft geschleuderter harter Körner.

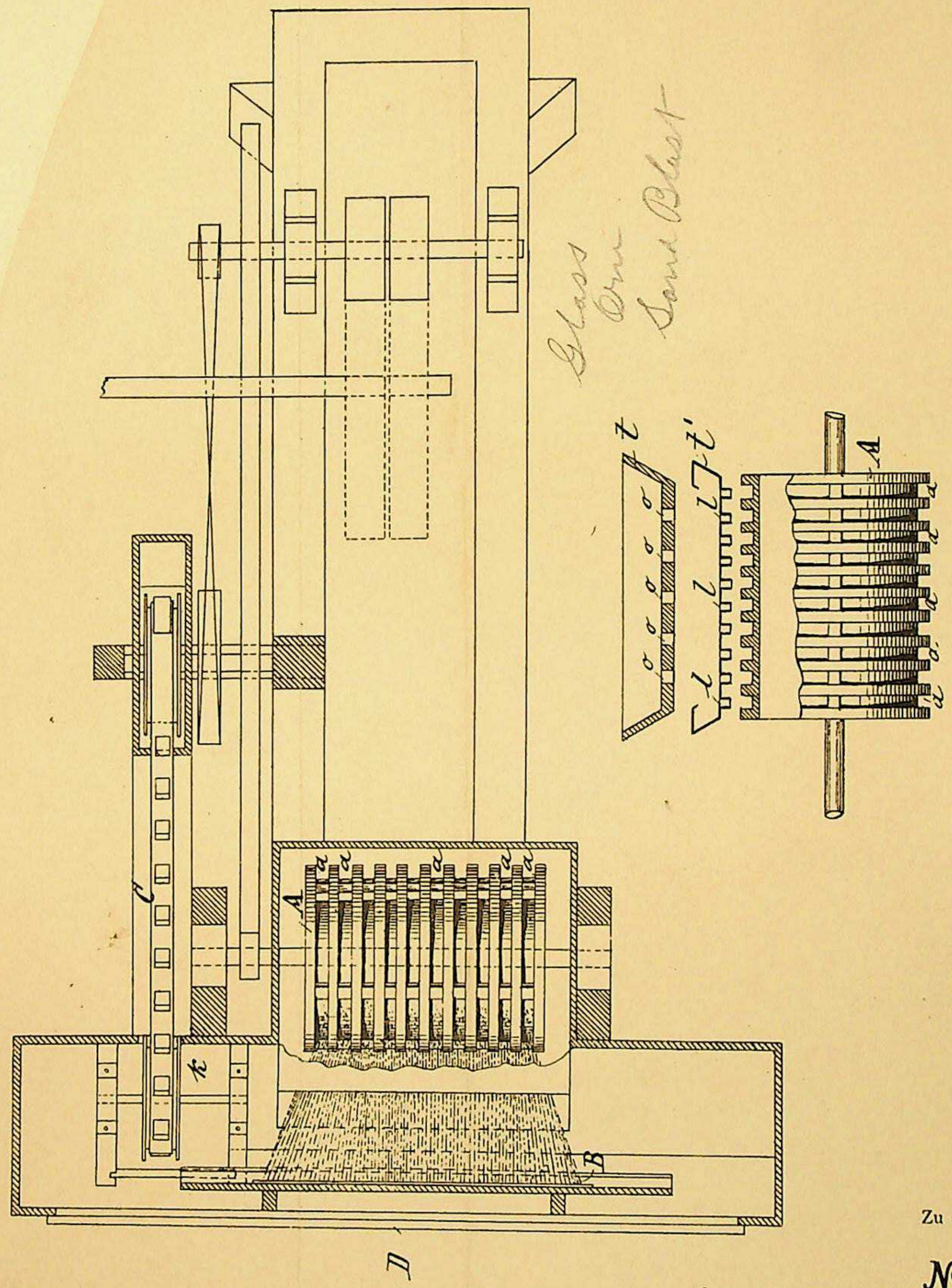


1

451-94
AU 3203 38212
DE 000020311 A
DEC 1882
...RMANY
1882 20.311 (German)

41 ORNAMENTATION:
Apparatus & appliances;
Etching.
9

41/9



Zu der Patentschrift

№ 20311.

15
Dr. ...

KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 5. DECEMBER 1882.

PATENTSCHRIFT

— № 20311 —

KLASSE 32: GLAS.

Glass ornamenting
Sand Blast

WILHELM SCHELL IN OFFENBURG (BADEN).

Verfahren und Apparat zum Mattiren und Graviren von Glas etc. mittelst durch Centrifugalkraft geschleuderter harter Körner.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 28. April 1882 ab.

Das Verfahren beruht auf demselben Princip wie das Sandblasverfahren.

Die zur Mattirung bezw. Gravirung benutzten Pulver von Sand, Porcellanpulver etc., werden nicht durch einen Luftstrom, sondern durch Centrifugalkraft unter Anwendung einer rotirenden Trommel geschleudert, wodurch ein energischerer Wurf stattfindet, als wenn die elastische Luft als Transmissionsmittel benutzt wird.

Auf beiliegender Zeichnung ist die benutzte Maschine dargestellt.

Eine Trommel *A* ist auf ihrem Umfange durch Längs- und Querleisten von Gummi in eine Anzahl Fächer *a* eingetheilt. Die Trommel *A* ist bestimmt, das auf sie gelangende Mattirpulver gegen das zu bearbeitende Object *B* zu schleudern, und wird zu diesem Zweck in sehr schnelle rotirende Bewegung versetzt; der Antrieb von *A* geschieht wie durch Zeichnung dargestellt oder auf sonst geeignete Weise.

Das Object *B* ist in einem Rahmen *r* befestigt und kann mittelst einer Schnur *s*, welche über eine oder mehrere Rollen geführt ist, mittelst der Hand in einem die Maschine einschliefsenden Gehäuse auf- und niederbewegt werden, wobei eine vollständige oder theilweise Gegenbelastung angewendet werden kann.

Das Mattirpulver fällt unten in einen Kasten *k*, aus welchem es durch ein Paternosterwerk *C* wieder in die Höhe gehoben wird; durch Rinne *R* gelangt es nach einem Haupttrichter *t*, der mit mehreren Oeffnungen *o* im Boden versehen ist, durch welche das Pulver in einen zweiten Trichter t^1 fällt, dessen Boden so viel Ausläufe *l* hat, wie ringförmige Abtheilungen in der Trommel *A* vorhanden sind, mit denen sie auch correspondiren. Durch diese Vorrichtung wird das Mattirmaterial in stetem Kreislauf wieder auf die Walze *A* geschafft und auf deren Umfang gleichmäfsig vertheilt.

An dem Apparat ist eine Thür *D* zur Einbringung des zu bearbeitenden Objects, welche mit einem Beobachtungsfenster versehen sein kann. Der Staub zieht durch ein Rohr *E* ab, welches mit einer Esse oder einem Ventilator verbunden sein oder auch direct ins Freie führen kann.

PATENT-ANSPRUCH:

1. Das Verfahren des Mattirens und Gravirens von Gegenständen aus Stein, Glas, Metall u. s. w. mittelst harter Pulver, z. B. Sand, Porcellanpulver u. s. w., unter Anwendung der Centrifugalkraft einer schnell rotirenden Trommel als Wurfmittel.
2. Eine Maschine zum Ausüben des unter 1. gedachten Verfahrens, bestehend aus der Combination einer am Umfang mit vertieften Fächern versehenen, schnell rotirenden Trommel *A* mit einem Paternosterwerk *C*, der Rinne *R* und den Trichtern *t* und t^1, um das gegen das Object *B* geschleuderte Material in stetem Kreislauf zu benutzen, wobei es stets auf die ganze Breite der Trommel *A* gleichmäfsig vertheilt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.